

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Osterholz** am

Montag, 15. April 2024 um 18.30 Uhr

Sitzungsort: Aula der Gesamtschule Bremen-Ost, Walliser Straße 125, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr

Sitzungsende: 21.05 Uhr

Teilnehmer*innen:

Herr Arslan
Herr Böschen
Frau Bohling
Herr Conreder
Herr Dillmann
Herr Greve
Frau Haase
Herr Haase
Frau Kemp
Frau Klin Protokollführung
Herr Krauskopf
Herr Last
Herr Lieder
Frau Pleister
Herr Schäfer
Herr Schlüter Sitzungsleitung
Frau Schönfelder
Herr Sporleder

entschuldigt:

Frau Merwik
Herr Pakkan

unentschuldigt:

Herr Wagner

Weitere Teilnehmer:innen:

Herr Stoessel (SKB)
Herr Wienholt (SKB)
Herr Wulf (SKB)
Herr Kauffels (SKB)
Frau Apmann (IB)
Herr Penning (IB)
Herr Bartsch (Leiter KOP Osterholz)
Frau Pfeiffer (QBZ Blockdiek)
Herr Irmer (BORIS)
Frau Höpker (QM Tenever)
Herr Tasan (QM Schweizer Viertel)
Herr Hasemann (Stadtteilkurier)
1 sachk. Bürger:innen
ca. 50 Bürger:innen (darunter Personal von Schule und Kita)

Der Beirat ist beschlussfähig. Herr Schlüter informiert, dass Herr Irmer (BORIS) die Sitzung aufzeichnen wird und am nächsten Tag bei Youtube/BORIS einstellt. Für die Anwesenden Personen ist das in Ordnung.

Die Tagesordnung wurde einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger
in Stadtteilangelegenheiten

(ca. 10 min)

- | | |
|--|---------------|
| 2. Planungskonferenz zur Kita- und Schulversorgung in Osterholz
(eingeladen: Vertreter:innen von der Senatorin für Kinder und Bildung
und Vertreter:innen von Immobilien Bremen) | (ca. 90 min.) |
| 3. Anträge | (ca. 5 min.) |
| 4. Bürgeranträge in Stadtteilangelegenheiten | (ca. 5 min) |
| 5. Mitteilungen des Ortsamtes | (ca. 5 min) |
| 6. Verschiedenes | (ca. 5 min) |

Zu TOP 1 Wünsche, Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger fragt nach dem Stand des Prüfauftrages von der Planungskonferenz mit Hemelingen zum Thema Straßenbahnsanierung. Herr Blobel wollte dem OA Osterholz noch den aktuellen Sachstand zu der Sanierungsthematik der Radwege entlang der Osterholzer Heerstraße schicken. Das ist bislang noch nicht geschehen. Das Ortsamt wird nachfragen.

Ein Bürger aus dem Neubaugebiet Ehlersdamm überreicht dem Ortsamt/Beirat einen Bürgerantrag mit einer Unterschriftenliste zu Tempo 30 am Ehlersdamm. Für die Mai Sitzung (13.5.) werden voraussichtlich die Themen von der ausgefallen März Sitzung plaziert. Die genaue Planung wird in der nächsten Woche erstellt. Dann sollte auch dieser Bürgerantrag und der bereits eingereichte von Nicole Ehnert dort in der Mai Sitzung platziert werden.

Frau Drinnhaus vom Stadtleben Ellener Hof spricht die Verkehrssituation auf der Ludwig-Roselius-Allee an, auch hier sollte Tempo 30 gefordert werden, auf den Abschnitten der Senioreneinrichtung.

Eine Schulleiternvertreterin der GS Düdo (hatte sich auch bereits im Vorfeld per Mail ans Ortsamt gemeldet) spricht den eklatanten Lehrermangel an der GS Düdo an. Das wird unter TOP 2 auch nochmal angesprochen.

Zu TOP 2 Planungskonferenz zur Kita- und Schulversorgung in Osterholz

Gäste:

Herr Stoessel (SKB)
Herr Wienholt (SKB)
Herr Wulf (SKB)
Herr Kauffels (SKB)
Frau Apmann (IB)
Herr Penning (IB)

Herr Haase bedankt sich für die große Präsenz und dankt allen Anwesenden. Zuerst werden die Fragen/Antworten für den Kita- Bereich besprochen, danach erfolgt der Schul-Bereich. Der Bildungsschuss und der Beirat werden sich im Nachgang auch noch mal genauer mit den Fragen befassen.

Fragen/Antworten zur Situation im Bereich Kindertagesbetreuung (siehe Anlage 1):

Herr Kauffels stellt anhand der Anlage 1 die Antworten vor. Es werden nur die Fragen im Protokoll ausgeführt, wo es zu der Stellungnahme von SKB ergänzende Informationen bzw. Arbeitsaufträge gibt.

Die Zahlen (siehe Frage Nr. 1 und 2) stammen aus 2022. Die Daten aus der Bevölkerungsprognose 23/24 stehen voraussichtlich im 2. oder 3. Quartal in 2024 zur Verfügung. Somit ist die Dunkelziffer nicht bekannt, so Herr Haase. Herr Haase merkt an, dass die Planungskonferenzen (organisiert von SKB mit den Kita-Leitungen) gut waren, um die Zahlen aus der Statistik mit den realen Zahlen abzugleichen. Die Planungskonferenzen finden nicht mehr statt, somit geht viel an Informationen verloren. Der Ortsteil Blockdiek hängt in der Versorgung hinterher (viele unversorgte Kinder). Die Frage wird gestellt, was SKB unternimmt, um das Problem zu lösen.

Zu der Frage 8 merkt Herr Haase kritisch an, dass der Beirat zur Kita Planung Ellenerbrokstraße von dem Investor unterrichtet worden ist und nicht offiziell über die Bildungsbehörde. Der Investor hat den Neubau bereits auf seiner Homepage veröffentlicht. Eine Beteiligung vorab hat nicht stattgefunden. Jetzt wird es schwer sein, dieses Projekt zu stoppen. Hier ist mit Gegenwind aus der Bevölkerung zu rechnen.

Zu Frage 12 ist kurz vor der Sitzung die Antwort nachgereicht worden, die aber zur Sitzung nicht verteilt werden konnte: Insgesamt gibt es im Stadtteil Osterholz fünf Kindertagespflegestellen, die von jeweils einer Kindertagespflegeperson im eigenen Haushalt betrieben werden. Die Gesamtzahl der betreuten Kinder liegt bei 23.

Frage 19: Der Förderbedarf wird in der Kita festgestellt. Mit der Zustimmung der Eltern finden dann Übergabegespräche mit der Grundschule statt. Möchten die Eltern das nicht, wird die Grundschule nicht unterrichtet.

Frage 23: Die Kita-Leitung möchte in den Planungen mit einbezogen werden. Der Neubau ist seit vielen Jahren im Gespräch, dafür sind sogar IEK Mittel vorgesehen, so Herr Tasan.

Frage 27: Hier gibt es ein Missverständnis. Aus der Antwort könnte man denken, dass die Kita in der Osterholzer Dorfstraße gebaut wird, trotz ablehnenden Beiratsbeschluss. Herr Kauffels stellt allerdings klar, dass auch diese Kita nicht gebaut wird. Sprich beide Kitas (Ehlersdamm und Osterholzer Dorfstraße) werden nicht realisiert. Herr Dillmann fragt nach, wie nun weiter verfahren wird. Werden die Planungen für eine Kita am Ehlersdamm weiter verfolgt? Herr Kauffels informiert, dass Müller&Bremermann nicht erneut auf SKB zugekommen ist. Deswegen wird an dieser Stelle ein Kita-Neubau nicht weiter verfolgt. Herr Kauffels wird gebeten, dieses Thema trotzdem aus Sicht des Beirates weiter zu verfolgen.

Frage 29: Auch wenn im Hintergrund zwischen der Bremer Heimstiftung und eines pot. Investors Gespräche laufen, liegt bei SKB noch keine Interessensbekundung vor. Herr Schlüter bittet Herrn Kauffels um Klärung. Blockdiek benötigt dringend Kinderbetreuungseinrichtungen.

Frage 30: Ca. in 2 Monaten müsste die Zeitplanung für den Neubau vorliegen.

Frage 31: Frau Apmann stellt klar, dass nur nach Prioritäten gebaut werden kann, nicht alles zeitgleich, deswegen ist diese Kita derzeit nicht in der Planung eingeschlossen.

Fragen/Antworten zur Situation im Bereich Schulbereich (siehe Anlage 2):

Herr Stoessel und Herr Wienholt stellen anhand der Anlage 2 die Antworten vor. Es werden nur die Fragen im Protokoll ausgeführt, wo es zu der Stellungnahme von SKB ergänzende Informationen bzw. Arbeitsaufträge gibt.

Die Zahlen basieren auf dem Zensus 2022, aktuellere Zahlen werden erst zum Sommer 2024 vorliegen. In den nächsten 2-3 Jahren werden die Anmeldezahlen für die Grundschulen steigen und dann aber wieder fallen. Für die Oberschulen werden die Anmeldezahlen stetig ansteigen. Der Beirat wird involviert, sobald die neuen Zahlen vorliegen.

Zu Frage 3 ist kurz vor der Sitzung die Antwort nachgereicht worden, die aber zur Sitzung nicht verteilt werden konnte: Aktuell liegt der Anteil der W&E Kinder bei rd. 4% der einzuschulenden Kinder. Die Entwicklung ist nicht absehbar.

Frage 4:

Keine Schule, die überfrequentiert Schüler:innen aufnehmen muss.

Frage 5 b: An dem Schulstandort der Helmut-Schmidt-Schule, Dep. Dudweiler ist ein schulischer Anschluss für Jugendliche nach der 10. Klasse möglich.

Frage 13:

Es wird kritisch angemerkt, dass die Behörde seit mind. sechs Monaten die Forderung/den Wunsch nach einem rd. Tisch nicht umgesetzt hat. Herr Krauskopf merkt an, dass der Beirat bis heute auf seinen Beschluss keine schriftliche Antwort erhalten hat. Herr Stoessel nimmt das z. Ktn. und wird sich kümmern.

Frage 15:

Die Antwort wird von Herrn Wulf nachgereicht.

Frage 17a:

Herr Stoessel informiert, dass mit dem IST- Stand (baulich) alles gut funktioniert und keine Veränderungen geplant sind.

Frage 18:

Zum Schuljahr 25/26 werden Vorlaufstandorte für den Campus benötigt. Der genaue Standort steht aber noch nicht fest. Ist die Problematik der Elterntaxen geklärt? Ggf. Einrichtung von Schulstraßen? Herr Krauskopf bittet, dass der Beirat schriftlich darüber informiert wird, was seit der Einwohnerversammlung passiert/geprüft etc. wurde!

Frage 20:

Die Sicherung der Dreizügigkeit kann für die nächsten Jahre nicht dauerhaft zugesagt werden. Hier bedarf es eine jährliche Prüfung.

Zur Personalsituation an der GS Düsseldorfer Straße berichtet Herr Wulf, dass dort viele Lehrerinnen schwanger geworden sind, weitere sind langzeiterkrankt, die Schule hat ein Lehrerstundendefizit von 130 Wochenstunden. Die Behörde ist mit der Schule im Gespräch, um nach Lösungen zu suchen, allerdings gestaltet sich das schwierig. Was wird seitens der Behörde getan, um das allgemeine Personalproblem zu lösen? Werden Anreize geschaffen? Wird wieder mit Abordnungen gearbeitet, monetäre Anreize?

Zu TOP 3 Anträge

Andrea Schönfelder stellt den Antrag zur Errichtung eines interdisziplinären kommunalen Versorgungszentrums für den Stadtteil Osterholz aus dem Gesundheitsausschuss zur Abstimmung. Kurz vor der Sitzung kam eine Erinnerung für die heutige Abstimmung. Es wird einstimmig der Antrag als gemeinsamer Antrag abgestimmt.

Errichtung eines interdisziplinären kommunalen Versorgungszentrums für den Stadtteil Osterholz

Der Beirat beschließt:

Der Beirat Osterholz fordert die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz auf, die Errichtung eines interdisziplinären kommunalen Versorgungszentrums für den Stadtteil zu prüfen. Innerhalb der „Gesamtstrategie zum Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten in Bremer Quartieren“ wurde Tenever als möglicher Standort genannt. Bisher sind dem Beirat dazu aber keine weiteren Informationen zugegangen.

Begründung:

Osterholz verfügt trotz der hohen Bevölkerungsdichte über eine immer schlechter werdende medizinische Versorgung. Hausärzt:innen gehen in Rente und finden keine Nachfolge. Facharztpraxen siedeln sich lieber in wohlhabenderen Stadtteilen an. So fehlen in Tenever beispielsweise eine Kinderarztpraxis, eine gynäkologische Praxis und für den gesamten Stadtteil eine Hals-/Nasen-/Ohrenärztliche Praxis. Letzteres ist besonders bedauerlich, da viele Kinder mit Sprach- und Hörproblemen keine wohnortnahe Versorgung bekommen. Es gibt außerdem keine neurologische/neurochirurgische, keine radiologische, keine lungenärztliche und keine nephrologische Praxis (mit Dialyse). Arzttermine zu bekommen ist leider ein Problem, das alle Bürger:innen umtreibt. Nicht selten wird die Notfallambulanz im Klinikum Ost aufgesucht oder die 112 gewählt, nicht zuletzt, weil die Verschlechterung des Zustands dies erforderlich macht. Ein Sprecher des DRK berichtete unlängst auch von einem unmittelbaren Zusammenhang zur mangelnden Ärzteversorgung. Auch der kassenärztliche Notdienst fahre nicht raus und verweise auf die 112. Die Überlastung der Rettungsdienste sei also eine direkte Folge der schlechten medizinischen Versorgung. Die Versorgung von Menschen in stationären Einrichtungen seinach Aussage der Träger sehr schwer sicherzustellen, da Hausärzt:innen sowie Therapeut:innen fehlten – nicht immer kommen Heimbewohner:innen aus dem Stadtteil und benötigen daher eine neue Haus- oder Facharztpraxis. Fachärzt:innen und Therapeut:innen wollen keine langen Wege in Kauf nehmen, es lohnt sich für sie finanziell nicht.

In einem Stadtteil, in dem es für viele Menschen eine finanzielle und organisatorische Herausforderung darstellt, weite Wege zu Facharztpraxen und Therapieeinrichtungen zu bewältigen, ist eine Zentralisierung der medizinischen Versorgung besonders wichtig. Ärzt:innen möchten zunehmend keine unternehmerische Verantwortung mehr übernehmen und lieber im Angestelltenverhältnis arbeiten, mit familienfreundlichen Arbeitszeiten und in Teilzeit. Diesen Trend aufzugreifen, mit der Möglichkeit Ärzt:innen in einem kommunalen Gesundheitszentrum anzustellen, kann gerade in einem Stadtteil wie Osterholz zu deutlich mehr Lebensqualität und einer gesünderen Bevölkerung beitragen.

Im benachbarten Oberneuland lag im Jahr 2021 die durchschnittliche Lebenserwartung von Männern bei 81,3, von Frauen bei 85,2 Jahren. In Osterholz dagegen bei 77 (Männer) und 81,9 (Frauen) Jahren. Gesundheit darf nicht davon abhängen, in welchem Stadtteil Menschen leben. Es ist Aufgabe der Politik dafür zu sorgen, dass soziale Ungleichheiten in den Quartieren abgebaut werden und medizinische Versorgung als wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge allen Menschen, unabhängig vom Wohnort, zur Verfügung steht.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 20-2024/21**. Legislaturperiode).

Zu Top 4 Bürgeranträge in Stadtteilangelegenheiten

Der Bürgerantrag zur Sperrung der Straße „Am Hallacker“ am Osterholzer Friedhof wird an den zuständigen Fachausschuss f. Klimaschutz, Bau, Verkehr, Umwelt und Stadtteilentwicklung verwiesen.

Der Bürgerantrag zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr insbesondere für Fußgänger an der Ludwig-Roselius-Allee in Höhe EKZ Blockdiek/Kreuzung Düsseldorfer Straße wird an den zuständigen Fachausschuss f. Klimaschutz, Bau, Verkehr, Umwelt und Stadtteilentwicklung verwiesen.

Der Bürgerantrag zur Einrichtung von Tempo 30 am Ehlersdamm wird in der Beiratssitzung (voraussichtlich 13.5.24) behandelt.

Zu TOP 5 Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf die Emails.

Zu TOP 6 Verschiedenes

-/-

Bremen, 16.04.2024

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Vanessa Klin
(Protokollführung)